

AGENDA

HEUTE DONNERSTAG

ST. GALLEN

Mitreden im Bahnhof Nord, Gestaltungsideen entwickeln, 11.30–18.30, Velostation
Handstickmaschine in Aktion, 12.00–17.00, Textilmuseum
Kunst-Häppchen, Führung mit Verpflegung, 12.30, Kunsthalle
Unter der Linde, Quartiercafé mit Quartierpolizist, 14.30–17.00, WBZ Holzweid, Holzstrasse 15
Albanische Erzählstunde ab drei Jahren, 16.00–17.00, Stadtbibliothek Katharinen
Unentgeltliche Rechtsauskunft, 17.00–18.30, Amtsnotariat, Davidstrasse 27
St. Galler Wirtschaftsgeschichte 14. bis 17. Jahrhundert mit Dorothee Guggenheimer und Stefan Sonderegger, 17.30, Forum St. Katharinen
En Camino, Vernissage Fotoausstellung Anna-Tina Eberhard, 18.00, Projektraum 4½
Dedications – Peter Liechti mit Josef Felix Müller, 18.00, Kulturraum Regierungsgebäude
Social Media und Wortkunst mit Claudia Vamvas und Stephan Sigg, 18.00, Festsaal St. Katharinen
Die Rebellin mit Ursula Hauser, 19.00, Raum für Literatur
Politischer Aktivismus, Comic- und Buchpräsentation mit Pius Frey, 19.00, Kunstraum Nextex
Bruckner/Mozart/de Maistre, Tonhallekonzert mit Sinfonieorchester, 19.30, Tonhalle
Der Butler war's mit St. Galler Bühne, 20.00, Kellerbühne
Null Sonne no point, Film und Konzert, 20.00, Kulturraum Regierungsgebäude
Sofareisen und mehr, Lesung mit Endo Anaconda, 20.00, Militärkantine
What kind of things is a land?, Erfreuliche Universität mit Bonnie Honig, 20.15, Palace
Hallenbeiz, 20.30, Grabenhalle
Jukebox, 22.00, Elephant-Club
FHS Out of the Mix, R'n'B/Hip-Hop/Mash-up/ House, 23.00, Trischli-Club

MORGEN FREITAG

ST. GALLEN

Bauernmarkt, 7.30–13.00, Marktplatz
Mitreden im Bahnhof Nord, Gestaltungsideen entwickeln, 11.30–18.30, Velostation
Handstickmaschine in Aktion, 12.00–17.00, Textilmuseum
Stille am Mittag, Meditation, 12.15–13.15, Halden-Kirche
Mittagskonzert mit Sinfonieorchester, 12.15, Tonhalle
Altstadthäuser erzählen Geschichten, Führung, 17.30, Treff: Bankgasse 9
Heilige, Wunder und Visionen, Vernissage Ikonen-Ausstellung, 18.30, Kunstmuseum
Kriya-Yoga, Vortrag, 19.30, Yoga-Studio, Bleichstrasse 11
Arsen und Spitzenhäubchen, Komödie, 19.30, Theater St. Gallen
Der Butler war's mit St. Galler Bühne, 20.00, Kellerbühne
#22 Wahlversprechen mit Lisa Catena, 20.00, Parterre 33, Rorschacher Strasse 33
Die Göttin aller Dichter, Fabelabend, 20.00, Theater 111
Wie Rauch ins Nichts, Konzert mit Ensemble Fiacorda, 20.00, Pfalz Keller
Gift – Eine Ehegeschichte, 20.00, Theater Parfin de siècle
DJ Yimvtn, Spheric/New Sounds, 20.30, Bar/Kafé Oya
Saint City Gallus Bash, Alternativ Rock, 20.30, Grabenhalle
Milonga, Tango mit DJs, 21.00, Club Tango Almacén (Lagerhaus)
Nachtzug: Back to Blue, Konzert, 21.00, Lokremise
Tanzbar, 21.00, Militärkantine
Nachtasyl: eritreische Disco, 22.00, Palace
Wir Kinder der 1990er, 22.00, Elephant-Club
Kinky, Hip-Hop/R'n'B/Twerk/Hits, 23.00, Trischli-Club



Am Tag der offenen Türe zeigte der Autismus-Verlag den Quartierbewohnern bereits, was in St. Georgen am Entstehen ist.

Bild: Urs Bucher

Autismusverlag zieht ins Postbüro

Die Stadt St. Gallen hat das ehemalige Postbüro in St. Georgen gekauft und vermietet es an den Autismusverlag. Dieser will vor Ort nicht nur seine Bücherproduktion unterbringen, sondern auch Arbeiten für Quartierbewohner erledigen.

KATHRIN REIMANN

Am letzten Samstag war Welt-Autismus-Tag. Aus diesem Grund öffnete der Autismusverlag der Öffentlichkeit seine Tür, präsentierte seine neuen Räume in der ehemaligen Post St. Georgen, lud zum Vortrag, zur Lesung und zum Apéro. Die Resonanz war gross, wie Simone Russi vom Autismusverlag sagt. «Das Interesse war spürbar. Etwa hundert Personen kamen vorbei, viele auch aus dem Quartier.» Einge-zogen ist der Verlag allerdings noch nicht. «Uns fehlt noch der Vertrag, sobald er da ist, ziehen wir definitiv ein.»

Problematische Zonierung

Unterschrieben wird der Vertrag zwischen Stadt und Autismusverlag. Nachdem die Post-filiale in St. Georgen Ende August 2014 geschlossen worden war, suchte die Post nach einem Nachmieter. Mehrere Interessenten meldeten sich, darunter auch Stadt und Autismusverlag. Letzterer hatte an seinem bisherigen Standort an der Wiesenstrasse zu wenig Platz und sah in der Post den optimalen zweiten

Standort. Problematisch war dabei aber die Zonierung. Denn das ehemalige Postgebäude liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, umringt von Grundstücken, die in der Wohn- oder der Wohn- und Gewerbezone sind. Ein Aspekt, der das Gebäude für Private uninteressant machte.

Ein «soziales Projekt» in der Post

Schliesslich kaufte die Stadt das Gebäude, um es zu vermieten. Unter den zahlreichen Miet-Interessenten waren unter ande-

rem auch das Schulhaus Hebel und eine Spielgruppe. Man klärte die Nutzung für schulische Zwecke für das Schulhaus Hebel ab. Für die Spielgruppe kamen die Räume nicht in Frage, wie Serafina De Stefano, Leiterin des Liegenschaftsamts der Stadt, sagt. So kam der Autismusverlag schliesslich doch zu seinem Gebäude. Die Stadt vermietet es dem Verlag auch, weil es «ein Projekt im sozialen Bereich» sei. Damit die Zonenkonformität eingehalten wird, reichte der Verlag ein Baugesuch zum Um-

bau und zur Umnutzung der Post in einen Produktionsraum mit Verkaufsraum ein. Einsprachen gegen das Gesuch gingen keine ein, wie De Stefano sagt. Allerdings läuft die mit dem Baugesuch verbundene 14tägige Re-kursfrist noch, weshalb noch kein Vertrag unterzeichnet worden ist.

Längerfristiger Mietvertrag

De Stefano wie auch Russi gehen beide davon aus, dass der Vertrag zustande kommen wird. Für welche Dauer er aufgesetzt

wird, will De Stefano nicht sagen. «Der Autismusverlag kann aber längerfristig im Gebäude bleiben. Allerdings müsste eine Lösung gefunden werden, falls das Hebelschulhaus den Platz doch noch benötigt.»

Autisten mögen Kontakt

In den neuen Räumlichkeiten will der Autismusverlag die ganze Produktion der Bücher und den 3D-Druck an einem Ort zusammenbringen. «Ausserdem wollen wir unseren Verlag ins Quartier einbinden», sagt Russi. Deshalb plane man, den Raum zu öffnen und Kopierarbeiten anzubieten. «Ein Service, der früher von der Post ebenfalls angeboten wurde und der durch die Schliessung der Postfiliale weggefallen ist.» Denn auch wenn Autisten ein anderer Ruf anhafte, suchten sie zwar nicht oft den Kontakt zu Leuten, würden diesen aber mögen. Und versuchten durch die Arbeit, Ängste abzubauen. «Sobald wir den Vertrag haben, fangen wir mit dem rudimentären Umbau der Räume an», sagt Russi. Dazu zählten Malerarbeiten, Schleifarbeiten und Brandschutz-Anpassungen.

Wichtiger Arbeitgeber für Autisten

Vor dreieinhalb Jahren wurde der Autismusverlag in St. Gallen gegründet. Er veröffentlicht und vertreibt Bücher zum Thema Autismus und übersetzt englischsprachige Literatur zum Thema ins Deutsche. Ausserdem erledigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Übersetzungen (Englisch-Deutsch, Rätoromanisch-Deutsch, Deutsch-Rätoromanisch) sowie andere Dienstleistungen wie Kopierservice

und Ringbindung auf Auftragsbasis. Es arbeiten Menschen mit und ohne Autismus im Verlag zusammen. Momentan sind es sechs festangestellte Teilzeitmitarbeiter mit Autismus. Ihre Arbeit besteht aus Übersetzung, Buchhaltung, Buchproduktion, Versand und Ähnlichem. Die Praktikanten sind jeweils keine Autisten. Seit seiner Gründung im Jahr 2012 an der Wiesenstrasse 34 hat der Verlag über

zehn Bücher publiziert, Hunderte Pakete verschickt und Tausende Kopien angefertigt.

In der Schweiz sind ungefähr 80 Prozent aller Menschen mit Autismus arbeitslos. Beim St. Galler Autismusverlag gehen aus diesem Grund auch ständig Bewerbungen ein. Eine Stelle zu besetzen gibt es beim Buchverlag momentan aber nicht. (kar)

www.autismusverlag.ch

Naturparadies erhalten

SP-Stadtparlamentarier Martin Boesch wundert sich, dass der Kanton im Steinachtobel eine Deponie für Aushub einrichten will. In Zonen- und Richtplänen werde das Gebiet als schutzwürdig ausgewiesen.

An der letzten Sitzung der Stadtparlaments hat Martin Boesch eine einfache Anfrage zu einem umstrittenen Projekt des Kantons im Osten von St. Gallen eingereicht. Der Titel des Vorstosses ist Programm: «Hände weg vom Steinachtobel!»

Fluss und Tobel aufgewertet

Die Stadt unternehme seit Jahren erhebliche Anstrengungen zur Aufwertung der Steinach und des Steinachtobels, stellt Boesch fest. Eine wichtige Massnahme sei der Bau einer Abwasserleitung von der Kläranlage Hofen direkt an den Bodensee gewesen. So werde das Flüsschen nicht mehr als Vorfluter für das geklärte Abwasser aus Stadt und Witten-

bach missbraucht. Parallel dazu sei bei der Sanierung der SBB-Linie im Galgentobel ein Wildnispfad gebaut worden, der es der Bevölkerung ermöglichen solle, die Natur entlang der Steinach zu erleben.

Im Zonen- und im Richtplan der Stadt wie auch im kantonalen Richtplan sei das Steinachtobel als «Lebensraum Gewässer», als «Schutzwald» und teilweise als «Waldreservat» ausgeschieden. Das sei zwar vorbildlich, doch nun evaluieren der Kanton den oberen Teil des Tobels als Standort für eine grosse Aushubdeponie. Im kantonalen Richtplan finde man zu diesem Vorhaben nichts, nicht einmal in Form einer «Vororientierung»,

kritisiert Martin Boesch in seinem Vorstoss.

Stadtrat soll sich wehren

Vom Stadtrat will der SP-Politiker wissen, wieso es keine «Vor-

orientierung» gibt. Zudem verlangt er Auskunft, wo die Vorarbeiten für die Deponie stehen, ob die Stadt in die Evaluation einbezogen wurde, ob der Stadtrat oder eine seiner Dienststellen schon eine Stellungnahme abgegeben hat. Weiter interessiert Boesch, welche planungs- und umweltrechtlichen Verfahren, etwa eine Zonenplanänderung, für die Realisierung der Deponie nötig wären. Und ob allenfalls dazu das Stadtparlament und das Volk etwas zu sagen haben werden. Vom Stadtrat erwartet der SPler, dass er sich gemäss städtischem Richtplan konsequent und mit Nachdruck für den Erhalt der Naturlandschaft im Steinachtobel wehrt. (vre)



Leserbild: Franz Blöchlinger

Frühling im Steinachtobel.

Rechtsauskunft im Amtsnotariat

Heute Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr, führt das Amtsnotariat an der Davidstrasse 27 seine Gratis-Rechtsberatung durch. Beantwortet werden Fragen aus dem ehelichen Güterrecht, dem Erbrecht und zur Beurkundung.

UNIVERSITÄT

HEUTE DONNERSTAG

ST. GALLEN

Französisch: Mémoire(s), témoignage(s), institutions dans la littérature judéo-algérienne de langue française aux XXe et XXIe siècles, Danielle Dahan-Feucht, 18.15, HSG 01-112
Geschichte: Grundzüge der chinesischen Kulturgeschichte, Professor Rainer Hoffmann, 18.15, HSG 01-014